



Landeshauptstadt  
Mainz

# **Niederschrift**

**über die Sitzung**

**des Behindertenbeirates der Stadt Mainz**

**am 18.06.2013**

## **Anwesend**

### **- Vorsitz**

Wallbrecher, Ursula

### **- Mitglieder**

Blume, Caroline (Vertretung für Herrn Rösch)

Böhme, Friedrich

Boos-Waidosch, Marita

Elsner, Thomas

Jaensch, Ruth (Urkundsperson)

Kracht, Martina (Vertretung für Herrn Trautmann)

Krause, Lukas

Kräuter-Uhrig, Angelika (Urkundsperson)

Schweinfurth, Wolfgang (Vertretung für Frau Bender-Köter)

Siebner, Claudia (Vertretung für Herrn Neger)

### **- beratende Mitglieder**

Häusler, Eveline

### **- Gäste**

Schmitz, Michael Dr., Direktor des Naturhistorischen Museums Mainz

### **- Schriftführung**

Wepler, Susan

## **Entschuldigt fehlen**

### **- Verwaltung**

Merkator, Kurt

### **- Mitglieder**

Bender-Köter, Gabriele

Davis, Viktoria

Dietz, David

Ekkardt, Ralf

Kultschak-Etges, Monika

Neger, Thomas

Rösch, Matthias

Terno, Hans-Peter

Trautmann, Klaus

**- beratende Mitglieder**

Ebner, Gabriele  
Gutsch, Katharina  
Hauschild, Petra  
Hensel, Claus  
Odenwald, Jessica  
Skipalski, Klaus  
Ünal, Zorlu

# Tagesordnung

## a) öffentlich

1. Barrierefreiheit im Naturhistorischen Museum Berichterstattung
2. Antrag
  - 2.1. Blindenleitsystem zum Rathaus
3. Vorstellung der neuen Sozialplanung
5. Einwohnerfragestunde
4. Verschiedenes
  - 4.1. Neuer Aufzug am Brand
  - 4.2. barrierefreie Wahllokale
  - 4.3. Wahlschablonen für Sehbehinderte und Blinde
  - 4.4. Blindenleitsystem zur Coface-Arena
  - 4.5. Barrierefreie Spielplätze
  - 4.6. AK „soziale Leistungen, Bildung und Beruf“
  - 4.7. Neue Nummer der Mobilitätsservice-Zentrale der DB

Die Vorsitzende Frau Wallbrecher eröffnet um 16:40 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Hinsichtlich der Tagesordnung beschließt man mit der erforderlichen Mehrheit die Aufnahme der Einwohnerfragestunde zwischen TOP 3 und TOP 4 als TOP 5.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

## **öffentlich**

### **Punkt 1            Barrierefreiheit im Naturhistorischen Museum Berichterstattung**

Herr Dr. Schmitz berichtet über die Maßnahmen, die das Naturhistorische Museum unternimmt, um Barrierefreiheit im Hause herzustellen. Er hebt hervor, dass es für ihn nicht nur die bauliche Barrierefreiheit gibt, sondern auch die Barrierefreiheit in der Vermittlung, auf der Homepage und die Barrierefreiheit in den Köpfen der Mitarbeiter.

Die baulichen Barrieren wurden in den beiden Bauabschnitten, Teil 1 endete 2006 und Teil 2 2011, beseitigt. Es wurden neue Zugänge barrierefrei gestaltet, z. B. der Glasvorbau. Im Lichthof wurde ein neuer Aufzug eingebaut, der die Geschosse miteinander verbindet. Er weist darauf hin, dass der Aufzug auch in den Zwischengeschossen hält, was der Architektur geschuldet sei. Der Aufzug ist für Blinde und Sehbehinderte mit tastbaren Tasten ausgestattet.

Die Bereiche des ehemaligen Refektoriums sind noch nicht angeschlossen, außer im Bereich des Erdgeschosses. Weitere Baumaßnahmen sollen folgen. Herr Dr. Schmitz erklärt, dass im Kellerbereich ein Magazin geräumt wird, und so die Möglichkeit geschaffen wird, bisher nicht barrierefrei erreichbare Ausstellungsräume dorthin zu verlagern und somit Barrierefreiheit für diese Bereiche hergestellt werden kann. Auch der Hörsaal ist nach der letzten Baumaßnahme barrierefrei erreichbar. Wenn die Baumaßnahmen insgesamt beendet sind, dann sind alle öffentlichen Bereiche barrierefrei, so Herr Dr. Schmitz.

Herr Schweinfurth fragt, ob es möglich sei, in den Aufzug eine Sprachausgabe einzubauen und ob die Treppen markiert werden könnten. Herr Dr. Schmitz sagt eine Überprüfung der Vorschläge zu. Es wird betont, dass die Mitglieder des Behindertenbeirates gerne beratend zur Verfügung stehen. Ein Leitsystem für Blinde und Sehbehinderte ist noch nicht vorhanden, soll aber ebenfalls umgesetzt werden, so Herr Dr. Schmitz. Führungen für Sehbehinderte und Blinde werden angeboten und es stehen Objekte zum Ertasten zur Verfügung.

Aus der Mitte des Beirates wird erfragt, ob es eine Konzeption für barrierefreie Ausstellungen gibt. Herr Dr. Schmitz verneint dies, es sei aber in Planung und er hoffe auf die Unterstützung des Behindertenbeirates. Aus finanziellen Gründen sind für die komplette Umsetzung der Barrierefreiheit voraussichtlich noch zwei weitere Schritte nötig, so Herr Dr. Schmitz.

Die Website des Museums soll auf ihre Barrierefreiheit hin überprüft und dementsprechend umgestaltet werden.

Er erklärt, dass durch die Umbaumaßnahmen eine Eintrittspreisenerhöhung erforderlich ist, stellt aber gleichzeitig fest, dass man die Preise trotzdem so niedrig wie möglich halten möchte. Auch das zähle für ihn zur Barrierefreiheit. Das Naturhistorische Museum sei für ihn ein Ort der Integration, auch auf der Ebene der Mitarbeiter. Das „Café Forster“ wird durch die „gpe“ als Integrationsbetrieb betrieben und passe dadurch in das Konzept des Museums. Das Museum möchte vermehrt Mitarbeiter mit Behinderungen einstellen, Herr Dr. Schmitz betont aber auch, dass die personelle Decke gut ausgestattet sein müsse, um auf die Bedürfnisse der Kollegen mit Behinderungen eingehen zu können.

Es wird um die Zulassung von Blindenführhunden im Museum gebeten. Herr Dr. Schmitz äußert die Bedenken, dass durch die Hunde Parasiten ins Museum eingeschleppt werden könnten und dadurch die Präparate geschädigt werden. Nach einer Lösung wird gesucht.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass bei der Zuwegung und den Türen Barrierefreiheit hergestellt werden sollte. Herr Dr. Schmitz erinnert an einen diesbezüglich schon bestehenden Konsens. Herr Schweinfurth weist darauf hin, dass die Glastüren für Sehbehinderte kontrastreich markiert werden sollten.

Frau Boos-Waidosch lobt die Fortschritte des Museums hin zur Barrierefreiheit, die durch die Beteiligung und die Gespräche mit Betroffenen erreicht wurden. Frau Wallbrecher und Frau Boos-Waidosch wollen die barrierefreie Ausführung der Türen nochmals bei der GWM anmahnen.

## **Punkt 2**      **Antrag**

### **Punkt 2.1**      **Blindenleitsystem zum Rathaus** **Vorlage: 0872/2013**

Herrn Schweinfurths Antrag wird durch Herrn Elsner verlesen.

Herr Elsner macht den Vorschlag, im Antrag zu ergänzen, dass mit der Sanierung des Rathauses auch der Haupteingang barrierefrei gestaltet werden sollte. Frau Siebner erklärt, dass durch den Stadtrat ein Kompetenzteam zur Rathaussanierung gebildet wurde und dort auch die Belange der Menschen mit Behinderungen berücksichtigt werden. Der Behindertenbeirat soll ebenfalls eingebunden werden. Der Antrag wird nicht geändert und in seiner Ur-Fassung verabschiedet.

### **Begründung:**

Mit den Bodenindikatoren nach DIN 32 9 84 (Fassung Oktober 2011) Bodenindikatoren im öffentlichen Raum soll die Treppe zum Brückenturm (zur Rheinstraße), der Fahrstuhl am Brückenturm, die Touristeninformation und das Rathaus verbunden werden, damit es ein komplexes Leitsystem wird.

Damit das komplexe Leitsystem auch erkannt wird, wenn man vom Brandzentrum Richtung Rathaus läuft, soll ein Auffindestreifen mit Rippenstruktur nach DIN 32 9 84 (Fassung Oktober 2011) Bodenindikatoren im öffentlichen Raum, (Punkt 5.2.2 b) Beginn und Ende eines Blindenleitsystems) verlegt werden.

Die Treppenstufen sollen eine kontrastreiche Stufenvorderkantenmarkierung erhalten.

Ebenso soll ein kontrastreiches Aufmerksamkeitsfeld am Anfang und Ende der Treppe mit Noppen nach DIN 32 9 84 (Fassung Oktober 2011) Bodenindikatoren im öffentlichen Raum verlegt werden.

Es soll beachtet werden, dass das Treppengeländer jeweils 30 cm über die letzte Treppenstufe hinausgeführt wird, so dass es für alle Behindertengruppen und für alle Menschen benutzbar ist.

Ebenso soll ein kontrastreiches Aufmerksamkeitsfeld am Anfang und Ende der Rampe mit Noppen nach DIN 32 9 84 (Fassung Oktober 2011) Bodenindikatoren im öffentlichen Raum verlegt werden, so dass es für alle Behindertengruppen und für alle Menschen benutzbar ist.

Vor dem Eingang zum Rathaus soll ein kontrastreicher Auffindestreifen mit Rippen nach DIN 32 9 84 (Fassung Oktober 2011) Bodenindikatoren im öffentlichen Raum verlegt werden, so dass die blinden und sehbehinderten Menschen den Eingang zum Rathaus finden.

Die Treppenstufen sollen eine kontrastreiche Stufenvorderkantenmarkierung erhalten.

Ebenso soll ein kontrastreiches Aufmerksamkeitsfeld am Anfang und Ende der Treppe mit Noppen nach DIN 32 9 84 (Fassung Oktober 2011) Bodenindikatoren im öffentlichen Raum verlegt werden.

Es soll beachtet werden, dass das Treppengeländer jeweils 30 cm über die letzte Treppenstufe hinausgeführt werden soll.

Es ist sehr wichtig, dass diese Treppe so gekennzeichnet wird, da sie für blinde und sehbehinderte Menschen keine Gefahrenquelle darstellt. (Sturzgefahr)

Der Behindertenbeirat beschließt den Antrag einstimmig.

### **Punkt 3**            **Vorstellung der neuen Sozialplanung**

Herr Quick stellt sich vor. Seit 01.01.2013 hat er die Nachfolge von Frau Hain in der Sozialplanung inne. Herr Quick schildert, dass er seit 2002 bei der Stadt Mainz tätig ist. Unter anderem war er als Quartiermanager tätig, zuletzt in der Mainzer Neustadt. Wie seine Vorgänger ist er im Amt für soziale Leistungen angesiedelt. Zu seinem Aufgabengebiet gehören mit jeweils einer halben Stelle die Behindertenhilfeplanung und die Armutsberichterstattung.

Die Vorschläge aus den verschiedenen Arbeitsgruppen des Behindertenbeirats für den Mainzer Aktionsplan zur UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) werden zurzeit von einem Team (Frau Wallbrecher, Frau Boos-Waidosch, Herr Elsner, Frau Jaensch und Herr Quick) zusammengeführt und redaktionell überarbeitet. Nach der Überarbeitung sollen die Vorschläge im Herbst dem Sozialausschuss und den verschiedenen Dezernaten der Landeshauptstadt vorgelegt werden. Herr Quick betont, dass der endgültige Aktionsplan zwar noch nicht stehe, aber sich innerhalb der Stadt schon einiges in Richtung Barrierefreiheit und Inklusion tut. Als Beispiel nennt er die Entwicklung in den städtischen Kindergärten. Herr Quick hebt hervor, dass von einer inklusiven Gestaltung der Einrichtungen im inhaltlichen wie im baulichen Sinne die Allgemeinheit profitiert. Frau Boos-Waidosch berichtet von der Sitzung des Landesbehindertenbeirates, in der der Arbeits- und Sozialminister Schwei-

zer betont habe, wie wichtig die Arbeit der Kommunen im Sinne der Barrierefreiheit sei. Sie äußert sich lobend über Herrn Quicks Einsatz.

Zum Abschluss betont Herr Quick, dass viel überprüft werden müsse und der zeitliche Rahmen deshalb großzügig gesteckt werden müsse, bis die Vorschläge des Behindertenbeirates und die Reaktionen der Dezernate zu einem Aktionsplan der Landeshauptstadt Mainz zusammen gefügt werden können.

Herr Elsner hebt die Vorreiterrolle der Stadt hervor, sie stelle eine Vorbildfunktion bei der Umsetzung der UN-BRK für andere Städte dar.

Herr Krause nimmt ab 17:30 Uhr an der Sitzung teil.

## **Punkt 5**      **Einwohnerfragestunde**

Eine Bürgerin nimmt Bezug auf einen Zeitungsbericht, in dem berichtet wird, dass in Drais nach einem Ortsbeiratsbeschluss Bordsteinabsenkungen geplant seien. Sie erkundigt sich nach dem Sachstand und merkt an, dass Sehgeschädigte bei ungesicherten, abgesenkten Bordsteinen leicht Gefahr laufen, auf die Straße zu geraten. Sie fragt, wie die Sicherheit der Betroffenen gewährleistet werde. Frau Boos-Waidosch erklärt, dass schon seit vielen Jahren auf die Belange von Sehgeschädigten geachtet werde. Sie betont, dass das immer wieder Thema bei den Quartalsgesprächen mit den Verantwortlichen der Stadt sei, und die Kollegen seien schon auf die Belange der Sehgeschädigten geeicht. Frau Boos-Waidosch stellt fest, dass der von der Bürgerin geschilderte Beschluss noch nicht an sie heran getragen worden sei. Sie möchte eine Zusammenarbeit mit den Sehgeschädigten und betont, dass bei den kommenden Bordsteinabsenkungen die neuen Richtlinien zum Tragen kommen.

## **Punkt 4**      **Verschiedenes**

### **Punkt 4.1**      **Neuer Aufzug am Brand**

Frau Boos-Waidosch berichtet, dass der Bau des Aufzugs am Brand begonnen hat. Das Konzept dazu wurde im letzten AK „Barrierefreies Mainz“ vorgestellt. Mit dem Bau des Aufzuges soll eine provisorische Leitlinie zum Rathaus verlegt werden. Sie bittet die anwesenden Fraktionen um Mithilfe bei der Umsetzung. Die Planungen des Projektes schließen die Barrierefreiheit von der Rheinstraße bis zum Rathaus ein.

### **Punkt 4.2**      **barrierefreie Wahllokale**

Herr Elsner informiert, dass Menschen mit Behinderungen bei nicht barrierefreien Wahllokalen die Möglichkeit haben, in einem barrierefreien Wahllokal wählen zu gehen. Sie benötigen nur ihren Personalausweis und die Wahlkarte.

### **Punkt 4.3**      **Wahlschablonen für Sehbehinderte und Blinde**

Die Wahlschablonen für Sehbehinderte und Blinde sind beim Blinden- und Sehbehindertenverein Rheinhessen e. V. (BSV Rhh) erhältlich.

### **Punkt 4.4**      **Blindenleitsystem zur Coface-Arena**



Frau Boos-Waidosch lobt die Ausführung der provisorischen Leitlinie an der „Coface-Arena“. Der Behindertenbeirat hat mit dem Beauftragten für die Fans mit Behinderungen von FSV Mainz 05 eng zusammen gearbeitet. Das Leitsystem besteht von der Haltestelle bis zu den Sitzplätzen mit den Audiobeschreibungen. Herr Schweinfurth äußert sich ebenfalls lobend über das Leitsystem. Frau Boos-Waidosch erhofft sich dadurch Auftrieb für die Leitlinie zum Rathaus.

#### **Punkt 4.5      Barrierefreie Spielplätze**

Frau Boos-Waidosch berichtet, dass der Stadtrat in seiner letzten Sitzung einen einstimmigen Beschluss zum gemeinsamen Antrag „Inklusive Gestaltung der Spielplätze und der Außengelände bei Kitas und Schulen“ der SPD, Bündnis 90 /die Grünen und der FDP gefasst habe. Eine Leitlinie soll erarbeitet werden. Eine erste Beratung sei geplant.

#### **Punkt 4.6      AK „soziale Leistungen, Bildung und Beruf“**

Frau Jaensch berichtet, dass der AK „soziale Leistungen, Bildung und Beruf“ die Erstellung eines Freizeitkalenders plant. Sie lädt Interessierte ein, sich zu melden. Jeder, der von barrierefreien und / oder kostengünstigen Veranstaltungen weiß oder selbst eine solche durchführt, kann sich melden und die Veranstaltung bekannt machen. Dieses Freizeitangebot soll ein Programm für alle sein. Auch Nichtorganisierte können sich melden. Zurzeit wird an der Ausführung gearbeitet. In der nächsten Sitzung des Behindertenbeirates soll das Angebot vorgestellt werden. Eine Einbindung des Kulturamtes ist ebenfalls geplant. Die Veranstaltung des „Orchesterpipfels“ vom 16.6.2013, die ausschließlich an barrierefreien Spielstätte stattfand, wird ausdrücklich gelobt.

**Punkt 4.7**      **Neue Nummer der Mobilitätsservice-Zentrale der DB**

Die Vorsitzende berichtet, dass ab dem 01.06.2013 die Deutsche Bahn (DB) unter der neuen zentralen Service-Nummer **0180 6 99 66 33** für 20 ct/min (Festnetz) rund um die Uhr erreichbar ist. Die Mobilitätsservice-Zentrale ist unter **0180 6 - 51 25 12** 20 ct/min zu erreichen.

Die Vorsitzende teilt mit, dass am 24.09.2013, 16:30 Uhr die nächste Behindertenbeiratssitzung stattfindet und schließt die Sitzung.

**Ende der Sitzung: 17:55 Uhr**

gez:  
U. Wallbrecher  
\_\_\_\_\_  
Vorsitz

gez.  
S. Wepler  
\_\_\_\_\_  
Schriftführung

gez.  
R. Jaensch  
\_\_\_\_\_  
Urkundsperson

gez.  
A. Kräuter-Uhrig  
\_\_\_\_\_  
Urkundsperson